Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erscheint Mittwochs, Freitags u. Sonntags
Abonnementspreis
inkl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern, Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einspaltige Petitzeile 10 Pfg.
amtliche Inserate die Corpus-Zeile 25 Pf.
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

Nr. 27. Freitag, den 3. März 1899. 12. Jahrgang.

Aus der Woche.

„Es kommt immer alles anders!" Der große Regierungswechsel in Paris hat sich mit einer Glätte u. Ruhe vollzogen, als ob es gar keine französischen Thronprätendenten gäbe. Durch die schnelle Präsidentenneuwahl sind die jahrelang geschmiedeten Pläne der Thronforderer durchkreuzt worden und es klingt unsagbar komisch, daß der Herzog von Orleans nach Brüssel gegangen sein soll, um dort die Bonapartisten zu überwachen! Den Prätendenten fehlt es entschieden an Mut, um ihre Person einzusetzen. Der französische Generalstab würde einen Putsch mit größter Freude begrüßen, denn ob Dreyfus schuldig oder unschuldig ist, so viel steht fest, daß der französische Generalstab schuldig ist, daß seine Mitglieder um die vielfachen Fälschungen gewußt haben, die begangen wurden, um die Schuld Dreyfus' glaubhaft zu machen. Die eingehende Nachuntersuchung hat das an den Tag gebracht und es klingt glaubhaft, daß der Generalprokurator Manau die Aufhebung des Urteils gegen Dreyfus beantragen will, ohne Verweisung desselben vor ein neues Kriegsgericht. Soll dann Dreyfus rehabilitiert werden? Muß ihm der Generalstab die abgerissenen Tressen wieder annähen, den zerbrochenen Degen durch einen neuen ersetzen? Von Gott u. Rechtes wegen müßte er's, aber ob er es auch thun wird? Man sieht daraus, daß die Wirren noch nicht zu Ende sind. Picquart ist immer noch Militärgefangener, Dreyfus ist noch auf der Teufelsinsel; Dupuy ist noch im Amte und auch der Senat wird das Gesetz annehmen, das die Untersuchung in Revisionssachen dem gesamten Kassationshofe überträgt. Die Dreyfusfards werden so wenig ruhen, wie die Anti-Dreyfusfards und darum ist für das arme Frankreich die Zeit der Beruhigung noch lange nicht gekommen. Loubet aber, der neue Präsident, ein einfacher Mann, wird etwa die Rolle spielen, wie s. Z. Papa Grevy. Er wird sich nicht aufregen und wird repräsentieren so gut es geht. Bei der Beerdigung seines Vorgängers am Donnerstag soll er „eine gute Figur gemacht" haben, wie alle Berichte lobend hervorheben u. das ist bei den Franzosen die Hauptsache. — Ungarn hat seine Ministerkrisis beendet und der thatsächliche gesetzlose Zustand, der in diesem Lande seit Anfang dieses Monats herrschte, wird in allerkürzester Zeit sein Ende finden. Nicht so einfach liegen die Dinge in Oesterreich. Graf Thun hat sich für längere Zeit den Reichsrat vom Halse geschafft und regiert mit dem Notstandsparagraphen 14, der aber gar nicht zutrifft. Die Deutschen sehen, was eine Minderheit vermag, wenn sie wie die ungarische fest auf ihrem Schein besteht und sich nicht durch kleine Zugeständnisse von ihrem einmal eingenommenen Standtpunkt abbringen läßt. — Das Ministerium Sagasta sieht sich jetzt in den Cortes allen Unbilden des nationalen Unmuts ausgesetzt. Aber Sagasta ist ein kurzer Mann. Er läßt Deputirte und Senatoren toben, weiß er doch, daß sie schließlich zu dem Friedensvertrag Ja und Amen sagen. — Die Siegesfreude der Engländer über ihre Erfolge im Sudan stellt sich jetzt als verfrüht heraus, denn der Kalifa, dessen Kraft man vernichtet glaubte, zieht mit einem Heere von 15- bis 20 000 Mann den Nil abwärts und es wird vermutet, daß er sich bis zu seinem Zusammentreffen mit den Engländern bis auf 60 000 Mann verstärken wird. Gewiß hat zu diesem Umschwung beigetragen, daß Sirdar Kitchener das Grabdenkmal des Mahdi zerstören und dessen Gebeine verbrennen ließ. Auf alle Fälle war dies ein Akt vandalischer Roheit. Wenn zu Kitcheners Entschuldigung angeführt wird, daß sich an das Grabmal und die Gebeine des Mahdi abergläubische Hoffnungen der Derwische knüpften, so hätte er die Gebeine nilabwärts nach Kario führen lassen sollen. Das wäre eine That doppelter Klugheit gewesen; der Aberglaube war gebrochen und der Vorwurf des Vandalismus hätte nicht erhoben werden können. Man solle den Toten ihre Ruhe lassen! So denkt auch die preußische Regierung, indem sie die Genehmigung zur Errichtung eines neuen Gitters für den Kirchhof der Märzgefallenen im Berliner Friedrichshain verweigert und im Anschluß daran mit der Bestätigung der Wahl des ersten Bürgermeisters Kirschner noch immer auf sich warten läßt.

Drwd.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaction stets willkommen.

— Vielfach bestehen Unklarheiten über die geschlossenen Zeiten hinsichtlich der Abhaltung von Vergnügungen, die mit Tanz verbunden sind. Deswegen und mit Rücksicht auf den demnächstigen Beginn des längsten Abschnittes derselben weisen wir darauf hin, daß als geschlossene Zeiten nach der Kgl. Sächsischen Ministerialverordnung vom 11. April 1874 folgende gelten: Die Bußtage und deren Vorabende, die Zeit vom Montage nach dem Sonntage Lätare bis zu und mit dem ersten Osterfeiertage, der erste Pfingstfeiertag nebst dem vorausgehenden Sonnabende, und die letzte Woche vor Weihnachten vom ersten Weihnachtsfeiertage, einschließlich desselben, zurückgerechnet. Während dieser Zeit ist die Veranstaltung von Tanzbelustigungen nicht nur an öffentlichen Orten, sondern auch in Privathäusern oder in Localen geschlossener Gesellschaften unzulässig. Vor Ostern d/s. Jhs. darf demnach das letzte Mal am 12. März Tanz veranstaltet werden, welcher Nachts zwölf Uhr beendet sein muß.

Für Confirmandinnen ausvermögenslosen Ständen wird die Mittelung von Wert sein, daß der Ev. Diakonieverein junge Mädchen gleich nach der Confirmation in sein Mädchenheim aufnimmt, in welchem sie in der Hauswirtschaft und sonstigen notwendigen Dingen unterrichtet werden und zugleich durch ihre Arbeit in 6 Jahren bequem zu 1000 Mark Eigentum gelangen können. Näheres kann man durch die im Sanatorium von Herrn Dr. Pilling hierselbst beschäftigte Schwester erfahren.

— Für die Linie Chemnitz-Aue-Adorf wird der neue Sommerfahrplan außer der Aufnahme der üblichen Sonn- u. Festtagssonderzüge auch eine nicht unwesentliche Verbesserung insofern bringen, als die beiden Personenzüge abends 7 Uhr 40 Min. ab Aue, 9 Uhr 37 Min. in Chemnitz (Hauptbahnhof) und abends 11 Uhr 20 Min. ab Chemnitz (Hauptbahnhof), nachts 1 Uhr 7 Min. in Aue, welche jetzt nur Sonn- und Festtags, sowie Mittwochs in Verkehr gesetzt werden, vom 1. Mai d. J. ab alltäglich abgelassen werden sollen. Während der Abendzug von Chemnitz nach Aue unverändert bleiben wird, soll der Zug in der entgegengesetzten Richtung in Zukunft bereits abends 7 Uhr 35 Min. von Aue abgehen u. derart beschleunigt werden, daß er auf dem Hauptbahnhofe in Chemnitz 9 Uhr 21 Min. ankommt. Dadurch wird dieser Zug außer dem Anschlusse nach Borna-Leipzig auch noch den Anschluß in der Richtung nach Mittweida, Waldheim, Döbeln und Riesa erreichen. Die tägliche Durchführung der beiden Züge dürfte allseitig mit Freuden begrüßt werden.

Kgl. Standesamt Aue.

Vom 1. bis 15. Februar 1899.

26 Geburten: Dem Metallwarenfabrikant Friedrich Albin Wendler 1 S. — Dem Eisendreher Christian Hermann Rockstroh 1 S. — Dem Maschinenfabrikschlosser Julius Robert Karl 1 S. — Dem Blechwarenfabrikarbeiter Ernst Hermann Schulze 1 S. — Dem Fabrikfeuermann Theodor Gustav Hendel 1 S. — Dem Stellmacher Reinhold Hermann Moritz Collet 1 T. — Der Elise Toska Kleinhempel 1 T. — Dem Maschinenfabrikarbeiter Franz Louis Georgi 1 T. — Dem Kaufmann u. Fabrikbesitzer Curt Wilhelm Stahl 1 T. — Dem Metallwarenfabrikfeuermann Karl Gustav Hendel 1 T. — Dem Bretschneider Friedrich August Hopfmann 1 S. — Der Johanne Albine Schreiber 1 T. — Der Plätterin Anna Emilie Schürer 1 T. — Dem Maschinenfabrikschlosser Franz Friedrich Schneider 1 S. — Der Weberin Viktoria Selma Speri 1 T. — Dem Blechspulenfabrikarbeiter Ernst Albert Rudorf 1 S. — Dem Glaser Hermann Albin Seibold 1 S. — Dem Maurer Friedrich Bernhard Peter, Auerhammer 1 T. — Dem Mühlenarbeiter Karl Gustav Friedrich 1 T. — Dem Spediteur Julius Herm. Georgi 1 T. — Dem Eisendreher Christian Oswald Unger 1 S. — Dem Blaufarbenarbeiter Friedrich Albin Harnisch 1 S. — Dem Handarbeiter Karl Max Leonhardt 1 S. — Dem Staatsbahnwärter Emil Friedrich August Schönfeld, Auerhammer 1 T. — Dem Maschinenschlosser Gustav Robert Meyer 1 S. — Dem Maschinenschlosser Ernst Paul Bretschneider 1 S. —

2 Aufgebote: Der Klempner Hermann Paul Pfob mit der Weißwaarenarbeiterin Alma Auguste Herchert — Der Maschinenbauer Paul Ernst Mehlhorn m. d. Plätterin Louise Lina Weigel.

4 Eheschließungen: Der Bürgerschullehrer Bernhard August Bauer mit der Ida Clara Zeun. — Der Eisendreher Alban Ernst Eibisch mit der Lageristin Olga Leichsenring. — Der Maschinenfabrikschlosser Friedrich Alban Marco mit der Weberin Therese Anna Irmisch. — Der Maschinenbauer Max Albert Fischer mit der Rosa Elise Johanna Schönfelder.

12 Sterbefälle: Der Fleischermeister Johann Christoph Becher, 69 J. 4 M. 20 T. — Ernst Reinhard S. d. Handarbeiters Ernst Reinhard Bley, 4 M. 25 T. — Marie Erna T. d. Buchhändlers Wenzel Augustin Schwengsbier, 6 M. 12 T. — Der Kgl. Steuerrecepter a. D. Karl August Mildner, 76 J. 5 M. 10 T. — Martha Elsa T. d. Fabrikfeuermanns Friedrich Hermann Schmidt, ½ M. — Elisabeth Hedwig T. d. Plätterin Anna Emilie Schürer, 4 T. — Ella Clara, T. d. Blechwaarenzuschneiders Heinrich Anton Ullmann, 6 M. 2 T. — Dem Buchbinder Hermann Robert Amandus Seltmann 1 T. todtgeboren. — Dem Stationsaspiranten Albin Bruno Hamann 1 S. todtgeboren — Elsa Martha, T. d. Eisendrehers Christian Richard Wilhelm Trobitzsch, 4 M. 26 T. — Karl Walter S. d. Geschirrführers Karl Anton Möckel, 5 M. 8 T. — Der Kellner Heinrich Richter, 16 J. 9 M. 6 Tg. —

Ergebnisse von Düngungsversuchen auf Wiesen.

Herr Direktor Uhlmann zu Annaberg erntete auf einer Wiese, die im Spätherbste gleichzeitig mit Jauche überfahren war, durch eine Düngung mit 1,7 Ct. Thomasmehl u. 3,4 Ctr. Kainit 24 Ctr. Heu pro Morgen. Der nur mit Jauche gedüngte Teil der Wiese brachte dagegen pro Morgen nur 13,4 Ctr. Heu, sodaß durch die Kaliphosphatdüngung ein Mehrertrag von 10,6 Ctr. Heu pro Morgen erzielt wurde. Dieser Mehrertrag entspricht unter Berücksichtigung der Düngungskosten einem Reingewinn von Mk. 13,20 pro Morgen.

Eine aumoorige Wiese des Hrn. Hofbesitzers Direks zu Walle bei Verden brachte auf der ungedüngten Fläche einen Ertrag von 17,15 Ctr. Heu, während eine andere Fläche, welche mit 3 Ctr. Thomasmehl und 3 Ctr. Kainit gedüngt wurde, 30,05 Ctr Heu pro Morgen ergab. Es wurde also ein Mehrertrag von 12,9 Ctr. Heu pro Morgen erzielt, welcher nach Abzug der Düngungskosten einen Reingewinn von Mk. 22— pro Morgen repräsentiert.

Hr. Meliorationsinspektor Breme zu Münster berichtet: Auf dem Borghorster Niederungsmoor habe ich 48 Ctr. Heu erster Qualität in zwei Schnitten geerntet auf einem Grundstücke, welches früher Mk. 2 — Ertrag brachte.

In ähnlicher Weise bestätigen die mehrjährigen Düngungsversuche des Hrn. Freiherrn von Fürstenberg zu Schloß Lörsfeld, welche auf schwach humosen, lehmigen Wiesen ausgeführt wurden, die Rentabilität der Wiesendüngung. Im Jahre 1893 wurden die Erträge durch den Verkauf des Heues festgestellt. Die ungedüngten Wiesen brachten Mk. 99 — pro Morgen, die mit 4 Ctr. Thomasmehl und 2 Ctr. Kainit pro Morgen gedüngten Wiesen dagegen Mk. 153—, also Mk. 53 — mehr, sodaß nach Abzug der Düngungskosten ein Reingewinn von Mk. 42 — pro Morgen verbleibt.

Sämtliche Berichte der Versuchsansteller stimmen darin überein, daß durch die Kaliphosphatdüngung der Gehalt des Heues an süßen Gräsern und Kleepflanzen, also die Güte des Heues sich wesentlich erhöhte.

Seidenstoffe! schwarze und farbige rein seidene
Damen- und Braut-Kleiderstoffe
grosses Sortiment in nur guten und soliden Qualitäten.
Bruno Schellenberger, Chemnitz,
Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.
Versand nach auswärts direkt an Private. Muster porto- und spesenfrei.

Ball-Seide 75 Pfge.
bis 18.65 p. Meter. — sowie schwarze, weiße u. farbige Henneberg-Seide von 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann franko und verzollt ins Haus. Muster umgehend. 3.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Revision
der Lagerbest. anläßl. d. Neu-Uebernahme veranl. uns noch für kurze Zeit den wirklichen Ausverkauf sämmtlicher Damenkleiderstoffe für Frühjahr, Sommer, Herbst u. Winter fortzusetzen u. offer. beispielsw.:
6 Meter soliden Galene s. Kleid f. M. 1.50 Pfg.
6 „ „ Cubano „ „ „ „ 1.80 „
6 „ „ Dollar-Careaux „ „ „ „ 2.70 „
6 „ „ extr. pr. Loden „ „ „ „ 3.90 „
Außerd. neueste Eingänge f. d. Frühjahr u. Sommer-Saison. Mod. Kleider- u. Blousenstoffe in allergrößt. Auswahl vers. in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mk., an franko.
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Versandhaus.
10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während des Ausverkaufs d. Restb. Muster a. Verl. fr. — Modebilder gr. Stoff z. ganzen Herrenanzug f. M. 3.60) mit 10 Prozent Extra-
„ „ „ Cheviotanzug „ 4.35) Rabatt. (1